



PROTOKOLL DER GEMEINDEVERSAMMLUNG

Versammlung Nr: 31.

Datum: Mittwoch, 14. Dezember 2022

Zeit: 20:00 Uhr

Ort: Aula Primarschulhaus Sumiswald

Vorsitz: Fritz Kohler, Gemeindepräsident, Waldmatt 1717, Weier i. E.

Protokoll: Martin Affolter, Leiter Verwaltung, Moosstrasse 20, Langnau i. E.

Stimmberechtigte: 100 = zirka 2,61 % der Stimmberechtigten

Präsident Kohler begrüsst die Anwesenden zur Budgetgemeindeversammlung und dankt für das Interesse an der Versammlung.

Mit diesen einleitenden Worten und dem Hinweis auf die erfolgte Publikation im Anzeiger Trachselwald Nrn. 45 und 46 vom 10. November 2022 respektive 17. November 2022 eröffnet der Vorsitzende die Budgetgemeindeversammlung.

Stimmberechtigt sind total 3'825 Personen.

Er erklärt die Versammlung als beschlussfähig.

Die Stimmberechtigung unter den Anwesenden wird abgeklärt. Gegen die Anwesenheit der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger wird kein Einwand erhoben. Die folgenden Personen sind nicht stimmberechtigt:

- Martin Affolter, Gemeindeschreiber, Moosstrasse 20, Langnau i.E.
- Charles Steiner, Finanzverwalter, Kungacker 6, Eriswil
- Martin Kästli, Gesamtschulleiter, Tulpenweg 45, Madiswil
- Marianne Ruch, Unter-Emmentaler, Huttwil
- Heinrich Grossenbacher, Kommandant Regiofeuerwehr, Rotstaldenstrasse 11, Weier i.E.

Einen speziellen Gruss richtet er an die anwesenden Medienvertreter – im speziellen auch an Elisabeth Uecker, Hofackerstrasse 11, Sumiswald, die offiziell für die Wochenzeitung anwesend ist. Der Gemeindepräsident dankt für die wohlwollende und objektive Berichterstattung.

Als Stimmenzähler werden vorgeschlagen und gewählt:

1. Marianne Hachen, Lindenweg 3, Wasen i.E.
2. Peter Gyax, Ober Engelberg 690, Sumiswald

14. Dezember 2022

Die Stimmzähler werden ersucht, die Anwesenden zu zählen und das Ergebnis dem Protokollführer mitzuteilen.

Traktanden:

1. Beratung und Beschlussfassung Budget 2023; Festsetzung der Steueranlage und des Liegenschaftssteueransatzes
2. Sanierung und Ausbau Kurzeneialp-Hinternarni-Lushütte (Sperbel); Gemeindebeitrag
3. Neuanschaffung Löschwassertransportfahrzeug; Kreditabrechnung
4. Orientierungen des Gemeinderates
5. Verschiedenes

Die publizierte Reihenfolge der Verhandlungsgegenstände wird zur Beratung gestellt. Die Versammlungsteilnehmer haben keine Einwände anzubringen, weshalb Präsident Kohler mit der Abwicklung der Geschäfte beginnt.

Voranschläge / Budgets
Beratung und Beschlussfassung Budget 2023; Festsetzung der Steueranlage und des Liegenschaftssteueransatzes

Berichterstatter: Gemeinderat Bernhard Stucki (Ressort Finanzen) informiert über den Ablauf der Präsentation.

Vorbemerkungen allgemein zum Budget 2023

Sechs Prozent der Einnahmen von Bund und Kanton kommen aus der Kasse der Schweizerischen Nationalbank (SNB). Sie weist in den ersten neun Monaten dieses Jahres einen Verlust von 150 Mrd. Franken aus. Der Kanton Bern hat trotz dieser unerfreulichen Ausgangslage 320 Mio. Franken ins Budget 2023 eingestellt. Zusätzlich tragen der Wirtschaftseinbruch, die Inflation und sonstige Mehrkosten zu einer pessimistischen Prognose bei. Damit wird es auch für Bund und Kanton finanzielle Engpässe geben. Immer mehr Kosten werden den Gemeinden auferlegt. Die vorgesehenen Investitionen in der Gemeinde Sumiswald werden dadurch weiter geschmälert. Nach der Corona-Pandemie kommen nun neue unerwartete Schwierigkeiten durch den Russland Ukraine Krieg und die Energiekrise hinzu. Mit den steigenden Preisen infolge Teuerung hat niemand gerechnet. Eine Planung wird damit schwierig. Die Konjunkturprognosen für die Schweizer Wirtschaft rechnen im Jahr 2022 mit einem Wachstum von 2 Prozent und im Jahr 2023 mit 1.1 Prozent. Der Anstieg des Strompreises zeigte aus wirtschaftlicher Sicht bereits seine Auswirkungen und Folgen. Die Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt macht Sorgen. Es werden kaum Fachkräfte gefunden und die Bedürfnisse und Forderungen der Angestellten steigen. Bis vor kurzem war die Aufnahme von Fremdmitteln mit den einhergehenden tiefen Zinsen kein Problem. Derweilen steigen die Zinsen an. Die Teuerung liegt in der Schweiz bei 3.3 Prozent, im Verhältnis zur Europäischen Union glücklicherweise nach wie vor rund ein Drittel tiefer. Die Kantonale Planungsgruppe Bern (KPG) rechnet bei den Steuereinnahmen mit einer Zuwachsrate von 3.1 Prozent und bei der Gemeinde Sumiswald von rund 1.7 Prozent. Infolge Schliessung des Hallenbads in der Forum Sumiswald AG wird der Betriebsbeitrag der Gemeinde Sumiswald von Fr. 150'000.00 aus dem Budget 2023 gestrichen. Das Budget 2023 wird um diesen Beitrag verbessert.

Kennzahlen

Die Steueranlage für Gemeindesteuern wird unverändert bei 1,79 Einheiten liegen und die Steueranlage für Liegenschaftssteuern bei 1,0 ‰. Der durchschnittliche Steueranlagezehntel beträgt rund Fr. 483'000.00. Es wird ein Fiskalertrag von zirka 10 Mio. Franken und ein Transferertrag von rund 5.7 Mio. Franken erwartet. Dieser ist um rund Fr. 400'000.00 gestiegen. Die Entwicklung des Selbstfinanzierungsgrads im Allgemeinen Haushalt wird für die Gemeinde Sumiswald zum "Sorgenkind". Im Jahr 2021 lag er noch bei 142 Prozent durch die tiefere Investitionstätigkeit. In den kommenden fünf Jahren wird dieser bei rund 6.6 Prozent liegen. Das bedeutet, dass der Gemeinde die liquiden Mittel fehlen werden, um die Investitionen tatsächlich zu realisieren. Der Bilanzüberschuss beträgt per 01. Januar 2022 4.47 Mio. Franken und die finanzpolitische Reserve liegt bei 3.5 Mio. Franken. Die Verteilung der Einkommenssteuern (Zahlen 2020) sieht wie folgt aus:

- Unselbständige: 61 Prozent
- Rentner: 24 Prozent
- Selbständige: 10 Prozent
- Landwirte: 5 Prozent

Budget 2023 / Auf einen Blick

Das Budget 2023 schliesst bei einem Aufwand von Fr. 19'625'391.00 und einem Ertrag von Fr. 19'371.400.00 mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 253'991.00 ab (Gesamthaushalt inklusive Spezialfinanzierungen). Im Allgemeinen Haushalt resultiert ein Aufwandüberschuss von Fr. 123'019.00.

14. Dezember 2022

Die Spezialfinanzierung Abwasserentsorgung wird voraussichtlich mit einem Aufwand von Fr. 955'172.00 und einem Ertrag von Fr. 777'800.00 abschliessen, woraus sich ein Aufwandüberschuss von Fr. 177'372.00 ergibt.

Die Spezialfinanzierung Abfallbeseitigung rechnet hingegen mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 46'400.00, bei einem Aufwand von Fr. 547'400.00 und einem Ertrag von Fr. 593'800.00, ab.

Die Spezialfinanzierung Regiofeuerwehr schliesst bei einem Aufwand/Ertrag von je Fr. 691'170.00 ausgeglichen ab.

Veränderungen Budget 2022/2023

Die wesentlichen Abweichungen gegenüber dem Budget 2022 werden kurz erläutert.

Der Personalaufwand steigt um rund 10 Prozent oder Fr. 307'053.00. Darin enthalten sind die Entschädigungen für Behörden und Kommissionen sowie das Sitzungsgeld und Soldzahlungen. Der Mehraufwand begründet sich durch die Übernahme neuer Aufgaben und Mandate. Die Teuerung wird analog des Kantons Bern gewährt. Der Regierungsrat hat die Teuerung für das Personal für das Jahr 2023 auf 0.5 Prozent festgelegt.

Der Sach- und übrige Betriebsaufwand beträgt insgesamt rund Fr. 4'041'000.00 oder 1.27 Prozent mehr als im Vorjahr. Der Mehraufwand begründet sich in den allgemeinen Preiserhöhungen. Die Ressortverantwortlichen sind aufgefordert, trotz der allgemeinen Erhöhungen, die Budgetvorgaben einzuhalten und wo möglich zu sparen.

Die Abschreibungen Verwaltungsvermögen nehmen um 17.80 Prozent oder rund Fr. 157'635.00 zu. Die planmässigen Abschreibungen 2023 liegen bei Fr. 1'043'354.00.

Der Finanzaufwand nimmt um 15.38 Prozent oder Fr. 29'550.00 infolge Zunahme des Liegenschaftsaufwands im Finanzvermögen zu.

Der Transferaufwand von 10,325 Mio. Franken bedeutet einen Mehraufwand von Fr. 312'554.00 oder 3.07 Prozent gegenüber dem Budget 2022. Es handelt sich dabei um Zahlungen an den Kanton, andere Gemeinden und an private Unternehmungen, Vereine und private Haushalte (zum Beispiel Schneeräumungsbeiträge). Der Aufwand ist in den letzten Jahren stetig gestiegen.

Im Bereich der Fiskalerträge darf mit einem Mehrertrag von Fr. 351'400.00 oder 3.61 Prozent gerechnet werden. Aufgrund der Steuerzahlen 2021 und der Ratenrechnungen 2022 präsentiert sich die Basis für das Budget 2023 besser als vor einem Jahr angenommen. Die Steuerprognose basiert auf der Berechnung der Finanzplanungshilfe des Kantons Bern und den Prognoseannahmen der Kantonalen Planungsgruppe.

Die Entwicklung des Transferertrags geht von einem Mehrertrag von Fr. 370'970.00 oder 6.96 Prozent aus. Die Schulgelder (Schulgelder für Schülerinnen und Schüler aus anderen Gemeinden) sinken. Die Beiträge an die Kitas steigen an, was wiederum heisst, dass die Beiträge der Anschlussgemeinden an uns und der Beitrag des Kantons an die Gemeinde Sumiswald höher zu budgetieren sind.

Budgetierte Investitionen 2023

Es sind Nettoinvestitionen von Fr. 3'076'000.00 geplant. Davon entfallen Fr. 2'150'000.00 auf den steuerfinanzierten Haushalt und Fr. 926'000.00 auf die gebührenfinanzierte Spezialfinanzierung Abwasserentsorgung. Gemäss Investitionsprogramm ist unter anderem die erste Etappe der Gesamtsanierung Schulhaus Wasen geplant. Bei der Gemeindestrassen beträgt das Investitionsvolumen total Fr. 1'166'000.00. Die Abwasserentsorgung hat Investitionen von total Fr. 926'000.00 geplant. Dabei sind die Sanierung der Kanalisationsleitung Wylergasse, die Sanierung der Kanalisationsleitung Bösigerhaus-Portershaus und die Zustandsaufnahme der privaten Abwasseranlagen geplant.

14. Dezember 2022

Die Investitionen sind (ab Fr. 100'000.00):

- IT an den Schulen, gemäss Lehrplan 2021
- Schulhaus Wasen, 1. Etappe
- Sanierung Schoneggstrasse, 3. Etappe
- Lüderenstrasse, generelle Unterhaltsarbeiten
- Steinweidstrasse
- Rainweg, neue Brücke
- Beitrag Weggenossenschaft Hornbach-Ried
- Beitrag Weggenossenschaft Kurzeneialp

Die Diskussion wird eröffnet.

Michael Flückiger, Rossboden 81, möchte wissen, warum einnahmeseitig kein Betrag im Budget 2023 abgebildet ist, nachdem nun klar ist, dass die Gemeinde einen Teil des gesprochenen Darlehens vom Forum zurückerhält.

Gemeinderat Bernhard Stucki weiss, dass die Rückzahlung des Darlehensbetrages lediglich den Finanzfluss tangiert und somit nicht budgetrelevant ist. Erst wenn das Darlehen abgeschrieben werden müsste, würde es die Ausgaben in der Erfolgsrechnung betreffen und damit das Ergebnis beeinflussen.

Andreas Sommer, Mauer 581, interessiert die Gesamthöhe der Entschädigungen, die durch die Anschlussgemeinden für das Dienstleistungsangebot der Gemeinde Sumiswald bezahlt werden.

Gemeinderat Bernhard Stucki sind Aufwendungen von rund Fr. 200'000.00 und Einnahmen von zirka Fr. 220'000.00 bekannt.

Der Abteilungsleiter Finanzen Charles Steiner bestätigt diese Aussage und informiert, dass die Kosten von Dienstleistungen an andere Gemeinden abgedeckt sind. Der Personalaufwand steigt, da auch mehr Personal angestellt wurde. Es besteht nach wie vor ein Personalmangel beispielsweise in der Abteilung Bau und Betrieb. Die Kosten des noch fehlenden Personals wurden vorsorglich ins Budget 2023 eingestellt.

Markus Mosimann, Breitenmattweg 6, ist ebenfalls aufgefallen, dass die Personalkosten um rund Fr. 134'000.00 gestiegen sind. Er nimmt an, dass die Dienstleistungen für die umliegenden Gemeinden massgeblich zu dieser Erhöhung beigetragen haben. Die vorgenommenen Ergänzungen der Aufwand- und Einnahmekonti in der Erfolgsrechnung werden helfen, den Überblick und die "Kontrolle" zu behalten. Grundsätzlich findet er die anbotenen Hilfeleistungen gut. Er äussert zusätzlich den Wunsch, dass der Versammlung die Kennzahlen inskünftig über mehrere Jahre vorgelegt werden. Mit den vorerwähnten Unsicherheiten, die die Weltlage heute mit sich bringt, ist ein weitersichtiger Gesamtblick unumgänglich.

Christian Dummermuth, Mattstall 694, möchte in Erfahrung bringen, wie die Schülerinnen und Schüler inskünftig in den Genuss des Schulschwimmens kommen werden, nachdem das Hallenbad im Forum geschlossen hat.

Die Anschlusslösung ist noch nicht vorhanden, erklärt Gemeinderat Lukas Zimmermann. Es wird jedoch nach einer Ersatzlösung für das Schulschwimmen gesucht.

Christian Dummermuth, Mattstall 694, ist überzeugt, dass dies wiederum Kosten auslösen wird und kann deshalb nicht nachvollziehen, warum der eingestellte Betriebsbetrag von Fr. 150'000.00 gestrichen werden soll.

Gemeinderat Lukas Zimmermann äussert sich dahingehend, dass es sich um zwei verschiedene Punkte handelt, die nicht miteinander verglichen werden können. Der bisherige Betriebsbeitrag von Fr. 150'000.00 ist einem anderen Konto zugeordnet als die Kosten für das

14. Dezember 2022

Schulschwimmen. In den Gemeinden gilt das Detailprinzip (Einnahmen und Ausgaben respektive Aufwendungen und Erträge sind dem sachlich richtigen Konto zuzuordnen). Wie die Finanzierung des Schulschwimmens inskünftig aussehen wird, ist derzeit nicht abschliessend geklärt. Es sind verschiedene Ersatzlösungen in Prüfung. Das Hallenbad ist bereits geschlossen, kann jedoch unter Eigenaufsicht bis Ende Jahr durch die Schule genutzt werden. Die Schulleitung ermöglicht es den Schulklassen, bis Ende Jahr möglichst viele Schwimmlektionen, die ihnen gemäss Stunden-/Lehrplan diesem laufenden Schuljahr zustehen, zu besuchen.

Andreas Sommer, Mauer 581, kommt nochmals auf das freiwillige Dienstleistungsangebot für die Anschlussgemeinden zurück. Erfahren die Nachbargemeinden tatsächlich dadurch eine Kostenverminderung? Es muss ja ein gegenseitiger Nutzen, eine Synergie entstehen, wenn die Arbeiten zusammengeschlossen werden. Es bereitet ihm Sorgen, wenn die Personalkosten der Gemeinde Sumiswald laufend steigen. Können die Gemeinden Affoltern, Dürrenroth und Trachselwald tatsächlich tiefere Verwaltungskosten infolge Aufgabenauslagerung vorweisen?

Der Gemeindepräsident Fritz Kohler veranschaulicht, dass Sumiswald durch das Dienstleistungsangebot eine Marge von +/- 10 bis 12 Prozent erwirtschaftet. Die zu erbringenden Aufwendungen sollen gegenüber den Erträgen in etwa die Waage halten. In den umliegenden Gemeinden mit einer Grösse von rund 1'000 Einwohnerinnen und Einwohnern ist für die Aufgabenbewältigung in den Bauverwaltungen mit rund 30 Stellenprozenten zu rechnen. Es ist heute sehr schwierig, gut ausgebildetes Personal zu finden. Das führte in der Vergangenheit zu vermehrten Wechsellern. In diesem Sinne ist das Angebot für alle ein Vorteil und Gewinn. Das Anliegen von Markus Mosimann betreffend Ausweisung der Kennzahlen über mehrere Jahre wird aufgenommen.

Damit kann der Präsident Fritz Kohler die Diskussion schliessen.

Antrag des Gemeinderates:

Das Budget 2023 ist mit Vorbericht zu genehmigen und der Gemeindeversammlung mit nachstehendem Antrag zu unterbreiten:

- Genehmigung Steueranlage für die Gemeindesteuern von 1.79 Einheiten
- Genehmigung Steueranlage für die Liegenschaftssteuern von 1.0 ‰
- Genehmigung Budget 2023 bestehend aus:

	Aufwand	Ertrag
Gesamthaushalt	Fr. 19'625'391.00	Fr. 19'371'400.00
Aufwandüberschuss		Fr. 253'991.00
Allgemeiner Haushalt	Fr. 17'431'649.00	Fr. 17'308'630.00
Aufwandüberschuss		Fr. 123'019.00
SF Abwasserentsorgung	Fr. 955'172.00	Fr. 777'800.00
Aufwandüberschuss		Fr. 177'372.00
SF Abfall	Fr. 547'400.00	Fr. 593'800.00
Ertragsüberschuss		Fr. 46'400.00
SF Regiofeuerwehr Sumiswald	Fr. 691'170.00	Fr. 691'170.00
Ausgeglichen		Fr. 0.00

- Kenntnisnahme des Investitionsbudgets 2023 mit Nettoinvestitionen von Fr. 3'076'000.00.

Beschluss:

Diesem Antrag wird ohne Gegenstimme zugestimmt.

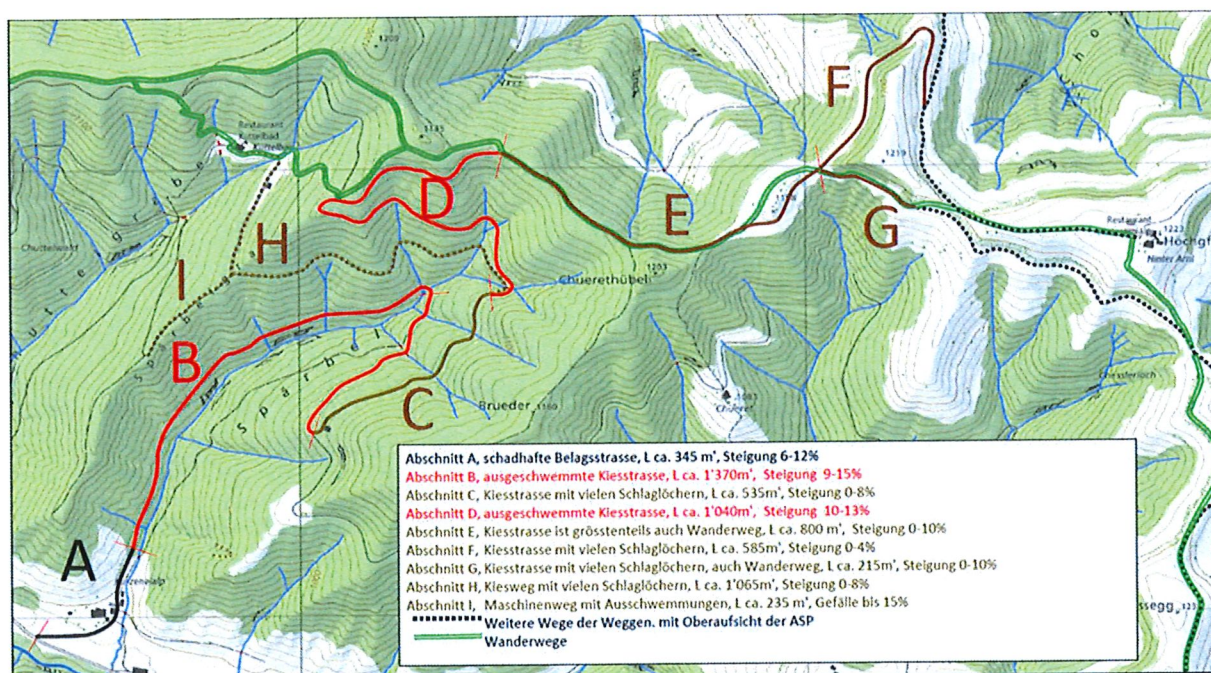
14. Dezember 2022

Gemeinderat Bernhard Stucki stellt abschliessend den Finanzplan 2023 bis 2027 näher vor. Der Finanzplan ist eine Führungshilfe. Er zeigt unter anderem die steuerfinanzierten und gebührenfinanzierten Investitionen auf. In den Jahren 2023 bis 2025 sind für die Sanierung der Primarschule Wasen Investitionen von insgesamt rund drei Mio. Franken eingestellt. Es wird sich kurzum herausstellen, ob dieser Betrag überhaupt ausreichen wird. Der Finanzplan zeigt auf, wie die Nettoinvestitionen mit eigenen Mitteln finanziert werden können (Selbstfinanzierungsgrad). Nach Erfolgsrechnung hat Sumiswald zwischen Fr. 600'000.00 und Fr. 800'000.00 zur Verfügung. Höher ausfallende Investitionen müssen mit Fremdkapital finanziert werden. Die Fremdfinanzierung liegt bei rund acht Mio. Franken und würde bei gleichbleibender Investitionstätigkeit auf 14 Mio. Franken ansteigen. Die Folgekosten wie Abschreibungs- und Zinsaufwand nehmen dadurch weiter zu. In der Erfolgsrechnung wäre diese Zunahme noch tragbar. Das Zurückzahlen des aufgenommenen Fremdkapitals kostet die Gemeinde jedoch viel Geld und schmälert die liquiden Mittel zusätzlich. Das hat zur Folge, dass die Gemeinde inskünftig nur noch so viel ausgeben kann, wie sie auch einnimmt. Der Gemeinderat hat anlässlich seiner Klausursitzung im November 2022 beschlossen, die bisherige steuerfinanzierte Investitionslimite (bisher: 2.25 Mio. Franken steuerfinanzierte Investitionen) auf 1.5 Mio. Franken zu senken. Die Ressortverantwortlichen sind gefordert, Einsparungen vorzunehmen. Im schlechtesten Fall wird eine Erhöhung des Steuerfusses nicht mehr zu umgehen sein.

Gemeindepräsident Fritz Kohler bestätigt, dass die Möglichkeiten für den Erhalt der gemeindeeigenen Infrastrukturen sich schmälern. Die zu zahlende Teuerung auf den Löhnen des Kantons- und Gemeindepersonals wurde durch den Regierungsrat auf 0.5 Prozent ab 2023 festgelegt. Den Gemeinden werden immer wieder neue Ausgabenverpflichtungen durch Bund und Kanton zugeteilt. Die Folge sind Einsparungen in der eigenen Aufgabenbewältigung.

175 4.505 **Weggenossenschaften** **Sanierung und Ausbau Kurzeneialp – Hinterarni – Lushütte** **(Sperbel); Gemeindebeitrag**

Berichterstatlerin: Gemeinderätin Barbara Maurer (Ressort Tiefbau) verweist auf den Kartenausschnitt im Informationsblatt (siehe unten), worauf die Sanierung und der Ausbau der Waldstrasse Kurzeneialp – Hinterarni - Lushütte (Sperbel) ersichtlich ist.



14. Dezember 2022

Die detaillierten Unterlagen können auf der Abteilung Bau und Betrieb eingesehen werden. Es handelt sich um ein Projekt der Weggenossenschaft, die sich nun lange um die Umsetzung dieser Sanierung respektive den teilweisen Ausbau der Waldstrasse ab Kurzeneialp bis Einmündung in die alte Arnisstrasse einsetzen musste. Als Leitbehörde ist das Amt für Wald und Naturgefahren, Waldabteilung Voralpen, zuständig. Mit der Koordination wird bezweckt, dass die Verfügungen und Entscheide der Behörden inhaltlich und zeitlich aufeinander abgestimmt und die Verfahren beschleunigt werden. Die vorgenannte Waldstrasse ist der Klasse 3 zugeordnet. Strassen der Klasse 3 sind unter anderem Strassen von Weggenossenschaften. Die Grundeigentümer tragen die Kosten für Neuanlagen und Ausbau. Die Gemeinde leistet auf Gesuch hin Beiträge von 20 Prozent der subventionsberechtigten Kosten (Artikel 32 Strassen- und Wegreglement in Verbindung mit Artikel 3 Strassen- und Wegverordnung der Einwohnergemeinde Sumiswald). Nach der kommunalen Gesetzgebung besteht bei der vorliegenden Beitragszahlung kein Handlungsspielraum und die Beschlussfassung ist "Formsache". Nach Artikel 5 Bst. d Organisationsreglement der Einwohnergemeinde Sumiswald liegt die Kompetenz der Kreditsprechung bei der Gemeindeversammlung. Die Mitfinanzierung des Bauprojekts wird vom Gemeinderat unterstützt. Die Sanierung könnte nachhaltig zu weniger Aufwand für die Gemeinde führen.

Gesamtkosten geschätzt	Fr.	1'176'000.00
voraussichtlich subventionsberechtigte Kosten	Fr.	1'052'000.00
➤ davon Subventionen und Beiträge Bund/Kanton (70 %)	Fr.	736'400.00
➤ davon Gemeindebeitrag (20 %)	Fr.	210'000.00
Restkosten für die Weggenossenschaft "Sperbel"	Fr.	229'200.00

Die Projektausführung ist ab 2023 geplant, vorausgesetzt, dass sämtliche Verfahrensschritte ohne grössere Einschränkungen und Einsprachen umgesetzt werden können. Es sind mehrere Etappen über einen längeren Zeitraum geplant.

Wer die Strasse kennt, so Gemeindepräsident Fritz Kohler, weiss, wie viel Aufwand der Unterhalt verursacht. Er eröffnet die Diskussion.

Beat Sievers, Bahnhofstrasse 11, möchte zu seinem Verständnis in Erfahrung bringen, ob alle im Plan (siehe oben) eingezeichneten Abschnitte (A bis I) saniert werden müssen.

Gemeinderätin Barbara Maurer bestätigt, dass alle Wegabschnitte saniert werden müssen.

Damit kann der Präsident Fritz Kohler die Diskussion schliessen.

Antrag des Gemeinderates:

Der Gemeindeversammlung wird beantragt, für die Sanierung der Waldstrasse Kurzeneialp – Hinterarni – Lushütte (Sperbel) einen Gemeindebeitrag über Fr. 210'000.00 gemäss gültigem Strassen- und Wegreglement der Einwohnergemeinde Sumiswald respektive -verordnung zu bewilligen und dem Gemeinderat die Kompetenz für den Vollzug zu erteilen.

Beschluss:

Diesem Antrag wird ohne Gegenstimme zugestimmt.

**176 7.761 Hydrantennetz, Löschreserven, Wasserbezugsorte
Neuanschaffung Löschwassertransportfahrzeug;
Kreditabrechnung**

Berichterstatterin: Gemeinderätin Christine Beer (Ressort Sicherheit) erinnert sich, dass am 18. Juni 2020 die Gemeindeversammlung der Neuanschaffung eines Löschwassertransportfahrzeuges zugestimmt und den Investitionskredit über Fr. 375'000.00 zu Lasten der Spezialfinanzierung Feuerwehr genehmigt hat. Die Gebäudeversicherung des Kantons Bern

14. Dezember 2022

unterstützt den Kauf mit Fr. 80'000.00. Am 25. September 2021 konnte das neue Löschwassertransportfahrzeug offiziell eingeweiht werden. Die Unternehmung Martin Rohrer V&R GmbH aus Sachseln hat nach Auswertung des Submissionsverfahrens den Zuschlag für den Bau des Fahrzeuges erhalten. Dieses kam bisher mindestens zweimal zum Einsatz. Die Kreditabrechnung sieht erfreulicherweise wie folgt aus:

Kredit Gemeindeversammlung vom 18. Juni 2020		Fr. 375'000.00
Ausgaben Investitionsrechnung		Fr. 375'029.05
Kreditüberschreitung	brutto	Fr. 29.05
Beitrag GVB vom 30. September 2021		Fr. 80'000.00
Ausgaben	netto	Fr. 295'029.05

Die Diskussion bleibt ungenutzt.

Antrag des Gemeinderates:

Die Gemeindeversammlung möchte die vom Gemeinderat genehmigte Kreditabrechnung für die Neuanschaffung des Löschwassertransportfahrzeugs mit einem Gesamtbetrag von Fr. 375'029.05 und damit einer Kreditüberschreitung von Fr. 29.05 gegenüber dem seinerzeit an der Gemeindeversammlung vom 18. Juni 2020 bewilligten Betrag von Fr. 375'000.00 zur Kenntnis nehmen.

Beschluss:

Die Versammlung nimmt den Antrag zur Kenntnis.

177 1.400

**Gemeinderat
Orientierungen des Gemeinderates**

Notfallplanung Bevölkerungsschutz - Notfalltreffpunkte

Gemeinderätin Christine Beer informiert, dass wenn infolge ausserordentlicher Ereignisse die ordentlichen Kommunikations- und Informationsmittel und/oder lebensnotwendige Versorgungsinfrastrukturen ausfallen, dies bereits nach kurzer Zeit die Funktionsfähigkeit der Gesellschaft stark beeinträchtigen kann. Vorsorgliche Planungen können die Auswirkungen solcher Ereignisse zwar abschwächen, dennoch lösen diese in der Bevölkerung enorme Verunsicherung aus. Transparente Informationen über Lage und Lageentwicklung sind deshalb von zentraler Bedeutung. Es ist die Aufgabe des Bevölkerungsschutzes, für solche Fälle alternative und ausfallsichere Informations- und Interaktionsmöglichkeiten zu schaffen. Aus diesem Grund hat der Kanton Bern, in Anlehnung an ein vom Bundesamt für Bevölkerungsschutz (BABS) unterstütztes Projekt, ein kantonales Konzept Notfalltreffpunkte (NTP BE) erarbeitet. Bei einem Ausfall von kritischen Infrastrukturen, wie beispielsweise in Folge grossflächiger Stromausfälle, können in Zukunft Notfalltreffpunkte in den Gemeinden als Anlauf- und Notrufstellen für die lokale Bevölkerung dienen. Die Umsetzung ergänzt bestehende Planungen für den Schutz und die Information der Bevölkerung auf kommunaler Ebene und ist grundsätzlich freiwillig. Im Informationsblatt "Die Schwarze Spinne" war ein Faltprospekt beigelegt. Dieser sollte aufbewahrt werden. Als Standort des Notfalltreffpunkts wurde die Turnhalle Sumiswald definiert. Die Gemeinde Trachselwald wird ebenfalls dem Standort Sumiswald angegliedert. Der Treffpunkt ist mit zwei POLYCOM-Funkgeräten (Abdeckung REZ und umliegende Gemeinden) und einem Notstromaggregat ausgerüstet. Beschildert wird der Standort mit einer Fahne. Parkplätze sind auf dem Dorfplatz vorgesehen. Der Weg zur Turnhalle sind mit entsprechenden Wegweisern beschildert. Das Logo sieht wie folgt aus:



Der Gemeinderat macht darauf aufmerksam, dass jeder Haushalt etwas Notvorrat haben sollte. Dies liegt in der Eigenverantwortung eines jeden Einzelnen. Es ist wichtig, auch an die Nachbarschaft und hilfsbedürftigen Personen aus dem nahen Umfeld zu denken. In einer Krisensituation ist es besonders wichtig, die betroffene Bevölkerung rasch und möglichst direkt zu erreichen. Dazu ist die App vom Bund "Alertswiss" eine gute Möglichkeitsform. Sobald die Akkus der Natelgeräte leer sind, wird der Einsatz von Funkgeräten für die Anforderung entsprechender Hilfeleistung wichtig. Das gesamte Material ist mobil und könnte bei Bedarf auch im Dorfteil Wasen eingesetzt werden.

Kurt Mosimann, Breitenmattweg 6, interpretiert nach diesen Informationen, dass die Gemeinde für das Organisatorische zuständig ist, die Forderung zur Umsetzung aber effektiv von Bund und Kanton erteilt wurde.

Gemeinderätin Christine Beer bestätigt diese Aussage. Das Material/Einrichtung wurde durch den Bund geliefert. Die Wartung erfolgt indes durch die Gemeinde.

Regiofeuerwehr Sumiswald - Kommandant

Gemeindepräsident Fritz Kohler ersucht den abtretenden Kommandanten der Regiofeuerwehr, Heinrich Grossenbacher, und den neuen Kommandanten Thomas Steffen auf die Bühne zu kommen. Heinrich Grossenbacher wurde per 01. Januar 2014 zum ersten Kommandanten der Regiofeuerwehr Sumiswald eingesetzt. Nach verschiedenen Meinungsverschiedenheiten und eingehenden Diskussionen vor der Gründung der Regiofeuerwehr war die Übernahme dieses Amtes und die Einführung der neuen Organisation nicht ganz einfach. In jeder Gemeinde galt ein anderes Feuerwehreglement. Anlässlich des Amtsantritts hat der damals neue Kommandant den Satz geäußert: "Das Kalb Regiofeuerwehr ist jetzt geboren. Geben wir ihm genug warme Brieschmilch für die Entwicklung und schauen zu ihm, damit es nicht den Scheisser bekommt." Diese Kalberpflege ist ihm gelungen. Heinrich Grossenbacher war bisher 26 Jahre für die Feuerwehr aktiv, davon vier Jahre Kommandant in Affoltern und neun Jahre Kommandant der Regiofeuerwehr Sumiswald. Er spricht seine Würdigung und Danksagung aus.

Der abtretende Kommandant Heinrich Grossenbacher dankt für die Worte. Die vergangenen neun Jahre waren streng. Er hat das Amt aber mit viel Freude und Leidenschaft ausgeübt. Er durfte immer die Unterstützung der Behörde geniessen, was er sehr schätzte. Der Aufbau der Regiofeuerwehr Sumiswald war nicht immer ganz einfach. Es gab drei verschiedene Löschsysteme und drei verschiedene Meinungen/Ansichten wie gelöscht werden sollte. Er freut sich heute über die vorhandene, schlagfertige Feuerwehr. Die Weiterentwicklung ist nach wie vor nicht abgeschlossen. Es gibt beispielsweise sieben Fahrzeuge, die über 35jährig sind und ersetzt werden müssen. Er spricht Danksagungen aus.

➤ Applaus

Der neue Kommandant Thomas Steffen stellt sich, seine Familie und sein Werdegang vor. Die Feuerwehr ist schlagkräftig und kann mit den gebundenen Mitteln ihren Auftrag erfüllen. Das ist auf drei Faktoren zurückzuführen:

1. Dezentrale Organisation mit vier Standorten – Es sind immer wieder neue AdF zu motivieren, die über Ortskenntnisse verfügen.
2. Gute Zusammenarbeit mit den Gemeinden
3. Hohe Fachwissen und die Motivation der AdF beibehalten

14. Dezember 2022

Seine Feuerwehrkarriere hat vor rund 15 Jahren begonnen. Er findet die Entwicklung in der Feuerwehr eindrücklich. Die Effizienz wurde gesteigert, weshalb es nun auch möglich ist, den Bestand der AdF zu reduzieren. Nach rund sechs Jahren Feuerwehrdienst hat er mit der Feuerwehr-Karriere gestartet, indem er Kurse auch im Hinblick auf den Kommandantenposten besucht hat. Seit vier Jahren ist er nun auch Instrukteur für Basiskurse Atemschutz. Er freut sich auf die Amtsübernahme und dankt für das Vertrauen.

➤ Applaus



links: Heinrich Grossenbacher, rechts: Thomas Steffen

Wechsel Gemeindepräsidium

Der Gemeindepräsident Fritz Kohler teilt mit, dass in den Orientierungen des Gemeinderates im Informationsblatt über den anstehenden Präsidiumswechsel zu lesen war. Zugleich wurde anlässlich der Gemeindeversammlung vom 16. Juni 2022 darüber orientiert, dass die Findungsgruppe intensiv nach einem neuen Präsidenten sucht. Martin Friedli stellt sich erfreulicherweise für dieses Amt per 01. Januar 2023 zur Verfügung.

Der neue Gemeindepräsident Martin Friedli stellt sich vor. Ihn fasziniert die Politik schon seit langem. Er wurde am 06. Dezember 1992 mit 34 Jahren in den Gemeinderat von Sumiswald gewählt. Damals fand zugleich die Abstimmung über den EWR-Beitritt statt (hohe Stimmbeteiligung). Er gehörte dem ersten Gemeinderat an, welcher Ressortzuteilungen vorgenommen hat. Da er der Jüngste war, bekam er dasjenige Ressort zugewiesen, das am Schluss übrig blieb. Er bekam sein Wunschressort "Finanzen". Nach sechs Jahren wurde er in den Grossen Rat gewählt und lernte die Arbeit im Parlament schätzen. In den letzten sechs der 15 Jahren war er Mitglied der Finanzkommission des Grossen Rates, was eine grosse aber spannende Herausforderung war. In diesem Jahr wurde ab Mai eine Findungsgruppe für die Suche nach einem neuen Präsidenten gegründet. Rasch wurde klar, dass es kein einfaches "Unterfangen" wird. Er wurde dann ebenso angefragt, was verschiedene Gespräche innerhalb der Familie auslöste, welche seinen Entscheid schlussendlich bekräftigten. Fritz Kohler hat eine hervorragende Führung gezeigt, so dass das Antreten dieses Erbes nicht ganz einfach sein wird. Er wird gute Unterstützung von den Ratskolleginnen und -kollegen erhalten und wird das herausfordernde Amt ab dem Neujahr mit Freude antreten.

➤ Applaus

Gemeindepräsident Fritz Kohler übergibt ihm einen vollbepackten Rucksack, symbolisch für die Amtsübernahme. Er dankt Martin Friedli für die Wahlannahme und wünscht ihm für die Amtsausübung das nötige Geschick, viel Engagement, Freude und Herzblut.

Beat Sievers, Bahnhofstrasse 11, macht auf die Strommangellage aufmerksam. Er schlägt vor, die Strassenleuchtung morgens eine Viertelstunde früher auszuschalten und abends eine Viertelstunde später einzuschalten. Zudem stellt er fest, dass die Kandelaber während der Nacht von zirka 00:30 und bis 04:30 Uhr in ihrer vollen Pracht leuchten. Dies ist seiner Ansicht nach unnötig. Zu diesen späten Stunden sind kaum mehr Verkehr oder Fussgänger unterwegs. Wäre es nicht möglich, die Strassenleuchten in der Nacht auszustellen? Der Gemeinderat hat sich zudem dazu entschieden, die Strassenbeleuchtung innert fünf Jahren auf LED umzurüsten. Es ist zu hoffen, dass der Strom nicht schon früher ausgeht.

Gemeindepräsident Fritz Kohler informiert, dass die Energie AG Sumiswald beim Tiefbauamt des Kantons Bern Abklärungen bezüglich Energiesparmassnahmen bei der öffentlichen Beleuchtung vorgenommen hat. Die Energie AG hat dabei vorgeschlagen, die Halbnacht-Steuerung oder eine komplette Abschaltung einzuführen. Der Kanton hat daraufhin mitgeteilt, dass aktuell auf Stromeinsparungen bei der Strassenbeleuchtung verzichtet wird. Dies wird damit begründet, dass sämtliche Leuchten bereits auf LED umgerüstet wurden und die Einsparungen somit gering sind. Die Sicherheit der Strassen wird dabei vom Kanton höher gewichtet, als die Einsparmöglichkeiten. Der Gemeinderat hat entschieden, die Weihnachtsbeleuchtung im Bereich der Weihnachtsmärkte (Standorte der Marktstände) aufzuhängen. Allfällige Weihnachtsbäume wurden nur mit autarker Beleuchtung aufgestellt. Die Innentemperatur in den Räumen der gemeindeeigenen Liegenschaften wurde nach Empfehlung des Kantonalen Führungsorgans gesenkt.

Ruth Zurbrügg, Buchholz 83C, hat erfahren, dass die Landi Region Aemme mit Standort Grünen plant, ihre vier Agrar-Standorte in einem neuen Agrar-Center in Grünen zu zentralisieren. Der alte Silotrakt soll einer Lagerhalle weichen. Es stellt sich ihr die Frage, ob die Energie AG Sumiswald alternative Energieformen wie beispielsweise den Bau eines Wärmeverbundes geprüft hat?

Gemeinderat Fritz Lehmann informiert in der Funktion als Vertreter des Verwaltungsrates der Energie AG Sumiswald, dass die Sachlage derzeit eingehend geprüft wird. Die Landi ist auf keine alternative Heizformen angewiesen, da die geplante Halle kaum beheizt werden soll. Derweilen ist die Überbauung "ZSP Salzhaus" unter Einbezug von Privatpersonen in Diskussion. In der Region Grünen sind nach wie vor viele Liegenschaften mit alten Heizradiatoren ausgerüstet. Eine Neuerschliessung kommt daher sehr teuer und ein Anschluss an den Wärmeverbund wird schwierig. Die Installation einer Grundwasser-Wärmepumpe steht zusätzlich zur Debatte. Des Weiteren ist auf der grossen Dachfläche der neuen Halle eine Solaranlage von zirka 1'000 m² geplant.

Ruth Zurbrügg, Buchholz 83C, konnte im Informationsblatt der Gemeinde lesen, dass der öffentliche Fuss- und Fahrweg Wylergasse bis Bahnhofstrasse aufgehoben wurde. Bis heute ist der Weg nicht gesperrt. Wird dieser zu einem späteren Zeitpunkt wieder geöffnet?

Gemeinderätin Barbara Maurer bestätigt die gefährlichen Übersichtsverhältnisse der Ausfahrt in die Bahnhofstrasse, einerseits durch die schlechten Sichtverhältnisse, andererseits besteht kein Trottoir entlang der Bahnhofstrasse. Die Aufhebung des Strässchens wurde deshalb ins Auge gefasst. Derweilen wird mit der Einstellung zugewartet, da ein Teil dieses Wegs als Wendepplatz für den nebenstehenden Bauplatz genutzt werden könnte. Der Treppenaufstieg auf Höhe der Liegenschaft Wylergasse 12 wird bestehen bleiben.

Peter Gygax, Ober Engelberg 690, hat es an der Informationsveranstaltung vom 21. November 2022 betreffend "Integrationszentrum Forum" gestört, dass viele Frage aus der Bevölkerung infolge fortgeschrittener Zeit unbeantwortet blieben.

14. Dezember 2022

Die Veranstaltungsführung lag beim Regierungsstatthalteramt, so Gemeindepräsident Fritz Kohler. Der Kanton hat heute telefonisch mitgeteilt, dass er der Gemeinde im Bereich "Intensivkurse Deutsch als Zweitsprache" Hand bieten wird, um die Kinder von Migrantinnen und Migranten in einem zweiten Schritt in die Regelklassen zu integrieren. In Absprache mit dem für das Emmental-Oberaargau zuständigen Schulinspektor sollen vorderhand zwei Klassen eröffnet werden. Der Ressortverantwortliche Bildung und der Abteilungsleiter Bildung haben für die Planung dieser Klasseneröffnung eine breit abgestützte Arbeitsgruppe (AG IK DaZ) gebildet.

Gemeinderat Lukas Zimmermann ergänzt, dass sich die Arbeitsgruppe aus neun Personen zusammensetzt und die erste Sitzung bereits stattgefunden hat. Beim Kanton wird ein Gesuch um Eröffnung von zwei neuen Klassen eingereicht. Die Kollektivunterkunft startet auf 01. Februar 2023 und wird schrittweise hochgefahren. Sollte es aufgrund der Anzahl Schulkinder eine dritte Klasse brauchen, muss ein neues Gesuch beim Kanton eingereicht werden. Sämtliche Kosten im Zusammenhang mit den Intensivkursen Deutsch als Zweitsprache (IK DaZ) werden durch den Kanton übernommen. Die Lehrerbesoldungen werden schon heute zu hundert Prozent durch den Kanton bezahlt und belasten die Gemeinderechnung daher nicht. Die Gemeinde Sumiswald wird für alle Kinder mit dem Status N, F oder S eine Gutschrift über Fr. 5'000.00 pro Kind und Jahr erhalten, um die zusätzlichen Kosten für Schulräumlichkeiten, Transporte und Schulmaterial decken zu können. Es ist gut möglich, dass die Gemeinde sogar mehr Geld einnehmen wird, als die beiden Klassen an Kosten verursachen. Die offenen Stellen für die Abdeckung des Unterrichts "IK DaZ" wurden bereits ausgeschrieben. Erfreulicherweise sind schon mehrere gute Bewerbungsunterlagen eingegangen. Der Rücklauf ist sogar noch besser als bei der Suche nach Lehrpersonen für Regelklassen. Die Gemeinde behält die Hoheit über den Zeitpunkt der Einschulung der Migrantenkinder vom IK DaZ in die Regelklassen inne.

Hans Meister, Vordere Kurzenei 1305, bemängelt, dass bisher keine Zahlen im Zusammenhang mit dem Forum und der Gemeinde sowie dem geplanten Integrationszentrum offen gelegt wurden.

Dem Gemeinderat liegen die Zahlen nicht im Detail vor, so Gemeindepräsident Fritz Kohler. Es ist bekannt, dass bis in drei Jahren ein Grossteil des Überbrückungskredits von Fr. 850'000.00 zurückbezahlt sein wird. Es sind Teilzahlungen von Fr. 200'000.00 für das Jahr 2024 und Fr. 300'000.00 für das Jahr 2025 geplant. Sollte bereits im Startjahr 2023 eine Zahlung möglich sein, wäre Dreiviertel des gesprochenen Darlehens gedeckt. Das Forum stand kurz vor einer Konkursanmeldung. In diesem Fall hätte der gesamte Darlehensbetrag abgeschrieben werden müssen (3. Konkursklasse, nachrangig). Zudem wäre unklar, wer das Gebäude aus der Konkursmasse erworben hätte und für welchen Zweck es genutzt würde. Nach Rücksprache bei der zuständigen kantonalen Amtsstelle würde der Mietzins um die Hälfte gekürzt, sollte die Anzahl Asylbewerber vertraglich reduziert werden, da die Bundessubventionen damit ebenfalls tiefer ausfallen würden. Der Betrieb wird nun per 01. Januar 2023 durch die Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion sowie die ORS Service AG übernommen. Die Gebäudeversicherung Bern (GVB) überprüft derzeit die Brandabschnitte.

Gemeinderat Bernhard Stucki und zugleich Verwaltungsrat der Forum Sumiswald AG informiert, dass das Forum ein provisorisches Budget für die nächsten drei Jahre erstellt hat. Der Vertrag wurde über 10 Jahre abgeschlossen. Es sind daneben weitere Verpflichtungen wie die Rückzahlung des Corona-Überbrückungskredits sowie die Rückzahlung von Bankschulden vorhanden. Der Kanton ist mit der hohen Anzahl an Asylbewerbern in Zugzwang geraten. Dadurch hat die Forum Sumiswald AG die feudale Ausgangslage erhalten, dass der Mietvertrag fest für drei Jahre abgeschlossen werden konnte, unabhängig der effektiven Besetzung durch Asylsuchende. Die Nebenkosten werden separat bezahlt.

Ulrich Kühni (Vize-Verwaltungsratspräsident der Forum Sumiswald AG), Hausmattstrasse 12, ergänzt, dass die Gebäudeversicherung Bern wenige Anpassungen sowie Massnahmen in Sachen Brandschutz verlangt. Diesbezüglich wird jedoch der Kanton verantwortlich sein.

14. Dezember 2022

Ruth Zurbrügg, Buchholz 83C, konnte im Unter-Emmentaler lesen, dass die Gemeinde Affoltern die Mitfinanzierung des Prüfauftrages mit Vorprojekt betreffend Strategieplanung der Forum Sumiswald AG abgelehnt hat. Wie ist der Stand bei allen anderen angefragten Gemeinden?

Ulrich Kühni, Hausmattstrasse 12, teilt mit, dass die Frist für die Abgabe der Stellungnahmen noch bis Ende Jahr 2022 am Laufen ist. Es kann heute Abend keine abschliessende Antwort gegeben werden.

Adrian Probst, Eystrasse 50, hat beim Informationsanlass vom 21. November 2022 von der Regierungsstatthalterin erfahren, dass für den geplanten Betrieb des Integrationszentrums keine Baubewilligung und keine Umnutzung benötigt wird. Persönlich möchte er Büroräumlichkeiten in einer bestehenden Halle einbauen. Das Baubewilligungsverfahren dauert nun schon vier Monate. Er musste unter anderem ein Ausnahmegesuch für das Unterschreiten der Fensterfläche einreichen, da die gesetzlichen Bestimmungen 10 Prozent Fensterfläche zur Bodenfläche verlangen. Nachdem nun klar ist, dass es sich nicht um einen ständigen Arbeitsplatz handelt, wird ihm eine Ausnahmegewilligung zugesprochen mit der Auflage, sich maximal zwei Stunden pro Tag im Büroraum aufhalten zu dürfen. Die Bearbeitung dieses Ausnahmegesuchs kostet ihn rund Fr. 1'660.00. Wie ist das möglich, dass die Bearbeitungsdauer eines Baugesuchs von geringerer Bedeutung im Vergleich mit einer Inbetriebnahme eines Integrationszentrums länger dauert? Er findet dies eine Vergeigung des Bürgers. Zudem liegt für sein Baugesuch nach wie vor keine Baubewilligung vor.

Gemeindepräsident Fritz Kohler weiss, dass die Pläne für die baulichen Massnahmen in der Kollektivunterkunft inzwischen eingegangen sind und die Bausumme bei zirka Fr. 50'000.00 (Einrichtungen) liegt.

Vize-Gemeindepräsident Niklaus Schütz bestätigt das Aktivwerden seitens der Hochbaukommission in dieser Angelegenheit. Das Regierungsstatthalteramt Emmental wird um Feststellung der Zonenkonformität ersucht. Er liest einen Abschnitt aus dem Protokoll der Hochbaukommission vor:

"Die eingereichten Projektpläne mit Datum vom 4. Dezember 2022 wurden mit den vorliegenden, genehmigten Baugesuchsplänen verglichen. Bei der Nutzung der vorgesehenen Räume handelt es sich mehrheitlich um bewilligte Mehrbettzimmer oder Büroräume welche als Mehrbettzimmer umgenutzt werden. Art. 62 ff (Gesundheit) Bauverordnung sind eingehalten. In der bestehenden Grossküche wird der Industrieherd durch kleine Herde ersetzt. Zusätzlich ist in der Küche vorgesehen, Regale und Schliessfächer einzubauen. Es wurde festgestellt, das mit der Umnutzung keine bau- oder umweltrechtlich relevante Tatbestände betroffen sind. Auf das Einreichen eines Baugesuches kann somit verzichtet werden."

Ulrich Kühni, Hausmattstrasse 12, informiert, dass jedes Zimmer der Asylsuchenden ein Fenster hat und damit nicht mit dem Bauvorhaben des Vorredners verglichen werden kann.

Vize-Gemeindepräsident Niklaus Schütz ergänzt, dass die Hochbaukommission beim Regierungsstatthalteramt die Bestätigung der korrekt vorhandenen Zonenkonformität einverlangt hat. Diese Absicherung und damit die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen sind bei den Kommissionsmitgliedern sehr wichtig. Zudem klärt er den Stand des Gesuchs von Adrian Probst bei der Abteilung Bau und Betrieb ab und wird das Nötige veranlassen.

Bernhard Fankhauser, Weid 702, möchte wissen, ob er dies richtig verstanden habe, dass die finanzielle Zusage bezogen auf den Schulbetrieb wie auch das Budget der Forum Sumiswald AG erst in diesen Tagen eingegangen sind. Auf welcher Finanzgrundlage ist der Entscheid des Rates gefällt worden? Was lagen für Zahlen und Zusagen vor? An der Informationsveranstaltung vom 21. November 2022 teilte der Verwaltungsratspräsident mit, dass der Gemeinde Sumiswald ein Teil und nicht der volle Darlehensbetrag zurückbezahlt würde.

14. Dezember 2022

Der Gemeindepräsident Fritz Kohler bestätigt, dass das Budget der Forum Sumiswald AG in der Zwischenzeit vorliegt. Das heisst, die Zahlen wurden nach dem ordentlichen Budgetprozess der Gemeinde Sumiswald mitgeteilt. Im Budget 2023 wurde lediglich der jährlich fällige Betriebsbeitrag von Fr. 150'000.00 gestrichen. Die durch den Gemeinderat Lukas Zimmermann vorerwähnten Geldposten lagen dem Rat bisher nur mündlich vor. Die schriftlichen Bestätigungen sind inzwischen eingegangen. Somit verfügt die Gemeinde über eine solide Grundlage.

Christian Dummermuth, Mattstall 694, drückt sein Bedauern für die Schliessung des Hallenbads aus. Das Stimmvolk stand immer hinter dem Forum. Die Nachkommen sollen schliesslich auch noch Freude am Sportzentrum haben können. Er hat Mühe damit, dass das Integrationszentrum ohne Einbezug der Bürgerinnen und Bürger in Betrieb genommen werden kann und wünscht sich wieder mehr Demokratie. Er ist überzeugt, dass in der Bevölkerung gute Ideen für einen Weiterbetrieb vorhanden wären.

Der Gemeindepräsident Fritz Kohler erinnert daran, dass die Forum Sumiswald AG ein privatrechtliches Unternehmen ist. Die Gemeinde ist mit rund 36 Prozent Aktienanteil Hauptaktionärin. Es ist eine Eignerstrategie in Vorbereitung, worin auch die wirtschaftliche Führung enthalten ist. Es werden Lösungen gesucht, um das Hallenbad nach drei Jahren wieder zu eröffnen. Touristisch gesehen, ist der Fortbestand des Hallenbads im mittleren Emmental erstrebenswert, um auch ein Schlechtwetterprogramm anbieten zu können. Es ist zu hoffen, dass mit dem revidierten Sportförderungsgesetz eine Änderung für die finanzielle Unterstützung von Hallenbadsanierungen bewirkt werden kann. Laufende Neubauten in Stadtnähe sind fragwürdig, wenn hingegen die finanziellen Mittel für die Landregionen nicht mehr ausreichen.

Bernhard Fankhauser, Weid 702, vertritt die Meinung, dass die Emmentaler Gemeinden seit Eintritt in die Regionalkonferenz Emmental viel Geld in dieses Kässli zahlen, der merkliche Output aber nicht so gross ist.

Der Gemeindepräsident Fritz Kohler teilt mit, dass das revidierte kantonale Sportförderungsgesetz die Erarbeitung von regionalen Richtplänen für Sportanlagen vorsieht. Der Kanton könnte neu Beiträge an die Erarbeitung der Richtpläne sowie Beiträge an Neu-, Um- und Anbauten sowie Sanierungen von Sportanlagen ausrichten. Voraussetzung ist, dass diese im regionalen Richtplan enthalten sind. Der Verwaltungsratspräsident Hans Grunder war bei der Regionalkonferenz betreffend eines Projektierungskredits für das Hallenbad vorstellig geworden. Allenfalls könnte eine Unterstützung durch die Region zum Zuge kommen, wenn die umliegenden Gemeinden nicht die nötige finanzielle Unterstützung zusprechen.

Verabschiedung Gemeindepräsident Fritz Kohler

Vize-Gemeindepräsident Niklaus Schütz mag sich erinnern, dass die Findungsgruppe vor rund sechs Jahren auch ein paar Mal unterwegs war, um einen neuen Präsidenten zu finden. Als Fritz Kohler vor einem Jahr angekündigt hat, dass er auf Ende Jahr 2022 zurücktreten möchte, konnte und wollte dies niemand glauben. Fritz Kohler ist ein Gemeindepräsident, der auf die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger eingegangen ist. Er hat sich eingesetzt und die Projekte zu Ende geführt. Die Ratskolleginnen und -kollegen haben seine offene Art, seine Kompetenz und sein Wissen geschätzt. Es ist eindrücklich, was Fritz Kohler für die Gemeinde Sumiswald geleistet hat. In den vergangenen sechs Jahre konnten einige (ältere) Projekte abgeschlossen werden (nicht abschliessend):

- Verkauf Stettlerhaus
- Neubau Werk- und Entsorgungshof sowie Markthalle
- Erarbeitung Ortsplanungsrevision (Genehmigung wird im Januar 2023 erwartet)
- Einweihung Waldschärme

14. Dezember 2022

- konstruktive Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden

Der Vizepräsident dankt Fritz Kohler im Namen des Gesamtgemeinderates für die geleistete Arbeit. Ein grosser Dank geht auch an seine Gattin, Elisabeth Kohler, die ihm oft den Rücken freigehalten hat und zugleich auf die eigenen Bedürfnisse verzichten musste.

➤ Applaus

Der Vizepräsident übergibt dem Gemeindepräsidenten einen vollbepackten Rucksack für die bevorstehenden Reiseziele, wünscht ihm für die kommende Zukunft viel Freude und alles Gute.

Gemeindepräsident Fritz Kohler dankt und erwähnt, dass er zwar am Ende der ersten Amtsperiode einem Fortfahren des Amtes zusagte, aber bereits angetönt hat, dass er in der Hälfte der zweiten Legislatur die Aufgabe niederlegen möchte. Die Spuren des Alters nagen an ihm. Er wollte nie, dass ihn eine Drittperson auf seinen Rücktritt aufmerksam machen müsste. Für die Umsetzung der Projekte ist ein Zusammenspiel aller nötig: Ratskolleginnen und -kollegen, Kommissionsmitglieder und die Gemeindeverwaltung. Es gab immer wieder interessante Gespräche und Aufsteller, auch seitens der Bürgerinnen und Bürger, was ihm Kraft und die nötige Freude an der Amtsausführung gegeben haben.

Zum Abschluss dankt er seinen Ratskolleginnen und -kollegen, der Verwaltung, der Werkhofequipe und den Hauswarten sowie den Raumhilfen für ihre geleistete Arbeiten.

Der Gemeinderat und die Verwaltung wünschen der Bevölkerung frohe Festtage, einen guten Rutsch ins 2023 sowie gute Gesundheit und Freude im neuen Jahr und einen guten Start mit dem neuen Gemeindepräsidenten Martin Friedli.

Schluss der Versammlung: 22:15 Uhr

NAMENS DER GEMEINDEVERSAMMLUNG

Der Präsident:

Der Sekretär:



Fritz Kohler



Martin Affolter